Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Band: 64 (1985)

Heft: 6

Anhang: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864

BERN, JUNI 1985

Beilage zu "ROTE REVUE" 6/85

NR. 57

BLICK zurück im Zorn!

Der Umstand selbst war alltäglich. SP-Sektion Heimberg hatte Bundesrat Otto Stich gebeten. bei einer Sektionsveranstaltung zureferieren. Otto Stich unter anderem mit Hinweis darauf, dass er eher an regionalen kantonalen Veranstaltungen teilnehme.

Die Sache blieb nicht unter Genossen. Weil Der Ablauf der Dinge, im Informationsblatt der SP Heimsachlich erläutert, Weg in die Redaktion des Thuner Tagblattes auch fand. stiess "BLICK"-Schreiber darauf. Da wurde die Stich-Absage plötzlich Graben zwischen Bundesrat und Basis: da seht ihr, BLICK-Leser. die kleinen Stich Genossen unten verachtet.

Heimberger entschuldigten sich bei Stich fiir die BLICK-Niedertracht, für die sie verantwortlich Und waren. wie momentan Bundesrat Stich. wird BLICK irgend jemand täglich der Leser-Meute zum Frass vorgeworfen: lebend oder tot. Aber die Heimberger haben gemerkt,

worauf bürgerliche Zeitungsschrei-(im Auftrag ihrer Verlage) wie Wüstenwanderer warten ein "BLTCK auf Bier: hat vordemonstriert, wie er fleissig bemüht ist, der Leserschaft die angebliche Kluft zwischen Mandatsträgern der SP und der SP-Parteibasis unentwegt einzureden".

Ja, genau deshalb ist die bürger-Presse kein zuverlässiger Partner SP. der Genau deshalb sind eigene Zeitungen wie AZ's oder Sektionsblätter Prostitution vieler Journalisten für die Anzeigenkunden ändern wir nicht. Aber wir können ihr wenigstens etwas entgegensetzen. MALL VARUEN SCHINGSAN

Zwang
statt Gewissen?

Initiative «Recht auf Leben»:
der gute Name verschleiert
ein unmenschliches Anliegen

PS: am 9. Juni NEIN zur Initiative "Recht auf Leben", sonst drei Mal Ja.

Sektions-Infos:Botschaft für 215'000

hks. Ganz zuoberst in der SPS Köpfe für rauchen momentan die eine neue, periodische Mitgliederinformation, die vier bis acht jährlich die Genossinnen und Genossen über das Wichtigste aus Bern informieren und unterhalten soll. Auf der mittleren Ebene. den Kantonen. hat das Kriseln der offiziellen Publikationsorgane noch nicht aufgehört: die Arbeiterzeitungen kämpfen fast alle mit anhaltenden Defiziten. Nur zuunterst, bei den Sektionen, grünt und blüht es.

Eine Umfrage der Medienkommission im Frühling brachte es an den Tag: deutlich über hundert Sektionen haben ihre Informationsprobleme mit einem eigenen Informationsblatt in den Griff bekommen.

Da gibt es fast nichts, was es gibt. Kleine Sektionen nicht geben - im Normalfall zehn bis zwölf mal, ein Informationsblatt heraus, DIN A 4 zweiseitig bedruckt farbig, manchma1 nur und Mitglieder, gelegentlich die auch in einer Streuung für die ganze Gemeinde. Andere Sektionen haben sich zusammengeschlossen und bringen eine veritable Zeitlandesweit schrift heraus. die aonniert werden kann.

Ein Teil der Sektionen, die intern und extern über den Couvert-Versand hinaus informieren, machen das mit festen Rubriken in der AZ-oder der bürgerlichen Presse (sie sind in der Statistik nicht enthalten). Einige schliesslich haben ihre Informationen in einem kantonalen Mitteilungsblatt zusammengefasst.

Auflagen wie kleine Zeitungen

Rund ein Drittel der Sektions-Infos gehen ausschliesslich an die Mitglieder. So bleibt die

Auflage irgendwo 50 zwischen und 500. Vor allem die Berner. Zürcher. Solothurner und Vaudois streuen ihre Mitteilungen aber in der ganzen Gemeinde. Quartier. Eine Genfer Sektion erreicht für Organ ihr dabei immerhin eine Auflage von 12'500, grösser als diejenige der bedeutendsten AZ, der Berner Tagwacht. Im Schnitt liegen die Hauswurf-Auflagen zwischen 2000 und 8000. kommen die Streu-Blätter kaum öfters als vier Mal im Jahr heraus.

Die Info Oreens nach Ventenen		
<u>Die Info-Organe nach Kantonen</u>		
Kanton	Organe	Totalauflage
Zürich	28	58'525
Bern	22	35'030
Genf	6	26'900
Waadt	8	25'800
Solothurn	10	19'480
Aargau	8	15'100
Basel-Land	6	15'100
Luzern	2	10'200
übrige	13	10'230

Aufs Ganze gesehen werden Infos zu rund einem Drittel ausschliesslich an die Genossinnen und Genossen verteilt. zuDrittel an alle Gemeinde-Quartier-Haushalte. Die Trennung



ist allerdings nicht scharf: etwa jede sechste Sektion besorgt gleich beides: normalerweise druckt sie ein Info für die internen Mitteilungen. Und wenn Oeffentliches ansteht, wächst das Info zu einem Streu-Blatt.

Verbreitung der Info-Organe

Reine Mitglieder-Infos 36

Haushalt-Streuungen * 67

total 103

* Die Infos haben teilweise $\underline{\text{beide}}$ Funktionen.

Konkurrenz für die AZ's?

Wer sein Blatt nur vier Mal im Jahr herausgibt, wird seine Sektionsberichterstattung nach vor in der AZ geschehen lassen. Bei zwölfmaligem Erscheinen allerdings werden die Sektionen zumindest theoretisch unabhängiger vom kantonalen Organ. In der Praxis wirkt sich die Konkurrenz aber offenbar kaum aus. Stark sind die Organe dort vertreten, wo es auch noch Arbeiterzeitungen in der deutschen Schweiz gibt, also in Zürich, Bern, Solothurn und Aargau (siehe auch Statistik). Die Innerschweiz. Graubünden oder Glarus, alle ohne eigene kennen auch kaum Sektions-Infos. AZ-Kantone, die auch beinahe Info-los erscheinen, sind umgekehrt St. Gallen, Schaffhausen und Thurgau.

In den Kantonen Zug, Nidwalden, Graubünden, Luzern, Thurgau, Schaffhausen, Valais und Glarus erscheinen umgekehrt kantonale Mitteilungsblätter (für den Vorstand oder für die gesamte Mitgliedschaft in Auflagen zwischen 80 und gut 2000.

<u>In Planung: SPS-Info-Service</u>

Die Zähl-Uebung, mitte Mai beendet, diente nicht vor allem der Freude



"Ich habe ja gleich gewußt, daß Sie auf mein Manuskript fliegen!"

an der Fliegenbeinzählerei. SPS nun eh drangeht, ihr Informationskonzept zu überarbeiten. soll allenfalls auch ein Service für diese Infos. die eine Gesamtauflage von immerhin

total rund 215'000 Exemplaren.

Natürlich ist die Zahl mit Vorsicht geniessen. Denn teilweise zu Sektionen ihre Haushalts-Streunummern nur in Wahljahren heraus. Umgekehrt haben mit Sicherheit nicht a 1 1 e Sektionen, die Infos haben, den Sekretariats-Fragebogen ausgefüllt. Die effekti-Zahl der Organe dürfte um Fünftel höher, rund einen also bei circa 120 liegen. Aber eben: Zweck der Zählerei war es, wer für SPS-Informationen, pfannenferund kleb-bereit. abgesetzt überhaupt Bedürfnis ein

Das Bedürfnis scheint vorhanden. Nicht nur bei den gut 100 Infos, die ihre Existenz bekundet haben, sondern auch bei den circa dreissig Sektionen, die Aehnliches planen.

Im übrigen hat die Sammelaktion der SPS nicht nur die Verpflichtung verschafft, im Herbst das Projekt des Info-Services zu konkretisieren. Sie hat auch eine Muster-Reihe der Infos angeschwemmt. Und in den kleinen und grossen Blättchen wimmelt es von Ideen, Lay-Out-Phantasie und politischem Leben. Für Interessenten leihen Kollektion natürlich wir die auch aus.

2 neue Präsidenten | SP-Klatsch: Nässe-

SPI.Die SP Aargau kann zumindest kurzfristig auf ein sozialdemokratisches Unikum verweisen: die Personalunion von Kantonalpräsident und Sekretär.

Parteitag mitte Mai wählten Delegierten den 62-jährigen ehemaligen Lokomotiv-Führer Grossrat Franz Schmidbauer Nachfolger des scheidenden Präsidenten Kurt Wernli. Schmidbauer Bern bereits in bekannt: an der letzten Kantonalsekretären-Konferenz vertrat er die Farben Aargaus für den erkrankten Sekretär Valentin Trentin.

*

SPI. Bern, die grösste Kantonalpartei der SPS, die mit ihren knapp 15'000 Mitgliedern rund ein Drittel aller Beitragszahlenden stellt, hat einen neuen Präsidenten.

Der 42-jährige Samuel Bhend löste am Mai-Parteitag der Berner Genoss-Tagwacht-Redaktor Richard Müller ab. Bhend ist Sekundarschulvorsteher (analog Rektor in Schönbühl-Sekundarschule) Urtenen. einer Berner Vorortsgemeinde. Grossrat Bhend gilt als profilierter Vertreter der "neuen" rot-grünen Politik.

Der undressierte Mann

SP-Klatsch: Nässe-Themen zum Mai

alten Im Haus am Pavillonweg rinnt im regnerischen Mai Dachtraufe. Und gleichzeitig gibt die Waschmschine den Geist auf. Also wird für den Hausmeister Felix Hauser eine besorgt. Ende Mai führt er sie scherzend vor: "Wir erwarten in Kürze die gesate Geschäftsleitung hier. Mit dem neuen Apparat können wir auch politisch alles wieder blütenweiss hinkriegen."



Nochmals Mai-Wetter. Als: ununterbrochener Regen. Drinnen im Sekretariat grosses Schwimmfest mit verschiedenen Gross-Versänden. Da platzt auch noch der Entwurf des Berichtes Weibel zur Strukturreform des Sekretariates herein.

"Wenn wir es schon von den ZS-Mitarbeitern haben, dann würde ich als Verbesserung vorschlagen, dass jede und jeder bei Dienstantrittsbeginn künftig einen Schnorchel undzwei Schwimmflossen fasst", Gunzinger. flachst Lory "Leitende" sollte neue grad einen kompletten Taucheranzug verpasst bekommen", doppelte Ruth Straubhaar nach.

SPINTERN: LEDARTION, LAM OUT, SATTS: H.K. SCHIERIEL

